Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Conciones dominicales - Cod. Ettenheim-Münster 150

Muggius, Bernardus

[S.l.], 1679-1696

Concio pro dom. 8ma post pent.

urn:nbn:de:bsz:31-111577

Visual Library

Concio pro Dom. 8va post Cent.

Hic diffamatus est apud illum, quasi dissipasset bona ejus. Luc. 16.
Er wird beschuldiget bey ihme, als hätte er seine güter verschwendet.

Exordium.

De bona fama Conservanda

Was ein Mensch einen gutten Namen habe, wendt sich und schleichen Leuthen dürfte schon Lessen, noch sich seines verfallenes Gutes bey sich habe, gedunckt mich sehr ein grosse, dessen sich einer zu berühmen habe. Auch zwey Leben, wenden wir Welt angesehen, daß einen gutten Namen, wenden wir vor der Welt ausgeben, und schlich: da hat der Weise sagen: nonne omni lucro praeferendus: die ist allen gewinn vorzuziehen. Die heilige Schrifft spricht bey: Melius est bonum nomen, quam copia divitiarum. Prov. 22. Derselbe ist ein gutter Mann, als die heile Dreyfaltigkeit, dessen auch Pater in eleet. Nihil praetiosius fama. Es nichts köstlichers seye, als ein gutter Mann, als der Sohn mit auch einem heiligen Wandel, darumb aber, er auch spricht: malo praestat damnum ferre, quam famam facere iacturam, er will lieber seyn es auch leiden wolle, als in verlust des gutten Namens kommen. Welches der heilige Augustinus deßhalb bewogen, und seinen gutten Namen lange zeit gewagen; in dem er seinen Feind gutes übel vergolten, und gleichwohl damit gefunden, selbigen verschmendet, selbigen gestohlen, ist er deßhalb bey männiglichen in übelen nicht kommen, bis der sechsteinte Feind endlich zu ihme kam: gestalten der Evangelist dazu mit hinzu setzen wendet den Zeugnuß: et hic diffamatus est apud ipsum, quasi dissipasset bona ejus. und er wird vor ihme verrüchtet, als hätte er ihme seine güter verschwendet. dessengleichen er nach ihme stehen, und ihme heimlich gedrohet, und ihme vorgeschlagen. Quid hoc audio de te? Was höre ich von dir? muß mich all verschuldten rechnung, du hindester verrüchter mit mir, du vorgenommen bist, und gebest auch nach deinem gefallen, Kurtz, und Lust zum mir, und meinem Kindes ist, dieses hab ich dir nicht zugelassen, von dir hab ich solches nicht verdient, nun will ich bald dir selbst vergnügen, redde rationem villicationis tuae. Ihr erfahrenen von der neuen Haushaltung, der nun mehr Kunst meinem Haus nicht vorstehen: Leuth der nicht mit gutem Namen und gedeihen muß sondt von andern Leuthen ich gar nicht zu verachten meiner gütter, der ihm nicht zu vertrauen. Welch geliebte, was du in dem gutten Namen gelegen, ersehen von allen Dingen Exempel hierselbigen betrachten, als wie ihr mit einem Feind und gleich Wandel wahrnehmen. Geliebte wenig ist dieses nach heut aber aber von der Erhaltung desselben Zeugen wollen, damit nie andere muß nach auch derselben am Schlusse erfahren, so wendt ihr es vor

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Sünden geschwächet, und des seinigen beraubet, wie die Zweiffelhaftigkeit die Wurzeln der Feigenbäumen hinwegnimmt und zu verdorren bringet, also verdorren. Dieses im geistlichen verstand anzuziehen, wenn einer seines guten namens kein sorg hat, der so diese sünde begehen, und verdorben wirdt, ist nichts anders zu bezeugen als die sorg eines Ehrlichen, tugendlichen Standes verlorenen, so aber diese beraubet wirdt, so wirdt auch der gutte Nahm, Zucht und Ehrbarkeit erhalten, und bestehet.

Wenn nemlich unflätiger Zabel aufgerendt wirdt, man sehe daß gutte verlohrt und Kraft durch die bösen aus: Sed tandem triumphat tandem Veritas. Claudia eine Vestalische Jungfrauen wurde bey einem Fluß gute zuchtig ausgewaschen, aber mit unrahsam, darumb so haben die Weiber selbsten ihr die Ehr, welche die verleumbdische Zungen aufferwecket, wieder bezeugen und geben wollen. Es were ein Stich auch ihr ins Menschen nicht Kräften bezeugen. Desselbig hat sie zuzeigen und allen ihr ihren gutten, den sie verwaltet an dessen zu gebrauchen, ohne bestätigung mit verwunderung aller zu Zeugen: mit diesem nach haben die Weiber ihr die unkeusche Ehe widerum anzuzeigen wollen; der ein andere nehme sie durch ihr zucht und unschuld ab. Triumphat tandem Veritas.

Was wollen wir ab den verlorenen Weib sagen? Bestätzt ist sie nicht auf andere Ehe? und bestehet sie für, daß unser Ehe darin verwahrlost werde? Es hat ihr nicht glaubens, daß er Ihro zu dem Ehe bestand angelegen sein. Daß er bey anfang der Welt die Eva und daß Adams Kind neiden habe verflucht, verwerfet nicht sehr: Maledicta terra in opere tuo. Gen. 3. Verflucht seye die Erd in deiner arbeit. Warumb meinst die unschuldige Erd gestraffet? Unsere der gesündiget, wurde gestraffet. Die Eltern, welche so mit dorfnüchtigen aeß über natürlichen gaben und gnaden Freiheit von Gott geworden waren, damit er ein Weib, und sein Herz nicht allein Gebäuder, bey Zuhaltung gottlichen befehlt, bey verachtung der angenommen Bestätigungen, und fällt, die auf ihr und ihrer Nachkömlingen gezeichnet wurden, hat er dennoch gesündiget: auch Ihrem nur, und nicht auch die Erd wurde fulminiert, und mit straff der verfluchung gestraffet. Der Gott (Meinst Moses Barcepha) hat für sein Ehe sorg getragen: Nemo non est egeratus DEUS Adamum ipsum, quo sua ipsi Imagini honorem conservaret. P.P. de Lacs. Nemlich Gott hat der Adam selbst nicht verfluchen wollen, auf daß er die Ehe verachtete seinem Ebenbild.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Majestät einig und ohnfehlbar schuldig, und bedürftig, daß er seine Ordnung
bey dem Hochwürdigen Sacramentszeichen ablegen möge, und keine
mündliche Einrede und Ausgrab, sagte er auf Befragen, ich gleich-
wohl ich hab empfangen, daß habe ich aus Ausgrab in der ersten Kerzen, so
dem Teufel, in gestanden, und keine Kerzen Kerzen, wie seine
Majestät ist verbrennet, so muß ich es mit dem Leib Schaden, und dergleich.
Der Kaiser was solch Verbrechen der Zauberey selbes nicht ver-
gestraft sondern lassen, gibt ihm die Macht, er soll entweeden der
Tod, oder ein Kriegsfall und Leibeigenschaft auf der Galeeren ver-
wisen. Verlegung bedacht sich mit lang Zeit verwegt die Galeeren,
weilen Leibeigen der Kaiser, wie es gewöhnlich zuwehen, und es
soll nur einen Kriegsfall bestehen, derweil es wolt der Kaiser
sein Lust haben, und diesen gefangenen wolt, mit Fürsten abstrafen,
befahl derwegen dem Scharfrichter, er solle ihm ein Platten
wie einer Mönchen stehen, in der mag auf diesen wolt hinzieht,
und so einen Zauberer Tod machen will, sagt ihm der Kaiser, ob
er mit Liebe ein Mönch, oder ein Kriegsknecht sein gesinnt? Er ant-
wortet: es ist soviel, als man mag einen Verdienten fragen, ob er
gesund sein wolle? so ob ein Betrübter nicht verlangt sein wolle?
der Kaiser derselbig bestätigt sein Dienstbarkeit in Herzigkeit,
jedoch es er hierauf Stand des Heiligen Leibeigener Knecht zu Ver-
bleiben erlobem solle, daß ihm wegen begangener Sind, und ein
Mönch Leben anfangen. Verlegung verspricht alles bestes zu
dem Kaiser. Last ihm ein Benediktiner Schulte Habeigen
als er selbiger gewesen, versehen er ihm ein Abtey, welche
wenig Zeit hernach durch des Abts Verfall ledig wurde, und bey
der Ehre: Lasset nun mit Bestes Haus in dem Closter, als er
mieder hat, so meistes der Mönch, und das Closter verschworen,
und zwei wollen dich an den Leisten galgen aufhenken lassen.
Verlegung aber hatte sein Leben gewendet, und ist aus
mieder Bösem Lohnen ein ewiger Abt worden, und
als geneiget, sich zu Bessern Werken zu und Schau Treuerch:
Hat er sein Ehe selbst Ehe Frau verbrennt, und ihrer aus ge-
dacht, wie er in den Türkischen Mauren müsste umherzogen
wie er Willens ist sich sind nicht gewesen, weil er ihm
Türk Bilder ein Bildsen mögen, was aufsolungerwaches, Tauf-
lichen Beschaidung, und Verstrendung erfolgen mögt.

Die Verwunft gibet ein, es man nicht wenig sicher, was die Menschen
von einer Sagen, der sie die geringste Mängel dieses Leis nicht ge-
denken, an Tag Verbrechen, und deswegen Schaden wie zu Unsere
Correction ohne sey die allerbesten Schemeister. Der selige

Daniel Mayer Generalis Dominicanorum, als er in freundlichem gespräch mit dem Königsberg Heidenreich begriffen, sagt und anderen zu ihme: Ich hab mich sehr verwundert, als ich den neuen Marcktt mit bekommen bin worden von denen sachen, die hier und da in andern fürstlichen Landern gesagt werden, wie ihr der Teufel, als wir durch die ganze Christenheit stets vagiren, und was dergleichen gesagt wirdt, bericht thuen. Der Königsberg antwortet: Es habe seine Königliche Hoheit, seine Hofleute, welche hier und wir in der Welt, und in den fürstlichen Höfen verlaugnen, und recognoscieren, von denen sie allein sagen mögen. Hierauf widersagt, und beichtet: Christus der Sohn der Welt, ob er gleich der es noch anders dann Menschen lebte, allein reüssiren, sagte dannoch seinen Jüngern, wenn die Menschen ihm ohnrechtig halten: die Jenige Königsberg bist nun mit Menschen und wirdt bilben die gewalt, als die Weltreichsten, denen reichen Stätten die und denen auch den Bessern Herrn. Also dem hat er ihme nit wenig gelegt: wenn es gewonnen wolle an ihme Theil. Vid. Leand. Alberti in der Beschreibung des Stuhls Jordani, apud Sur. 13. Febr. meldet.

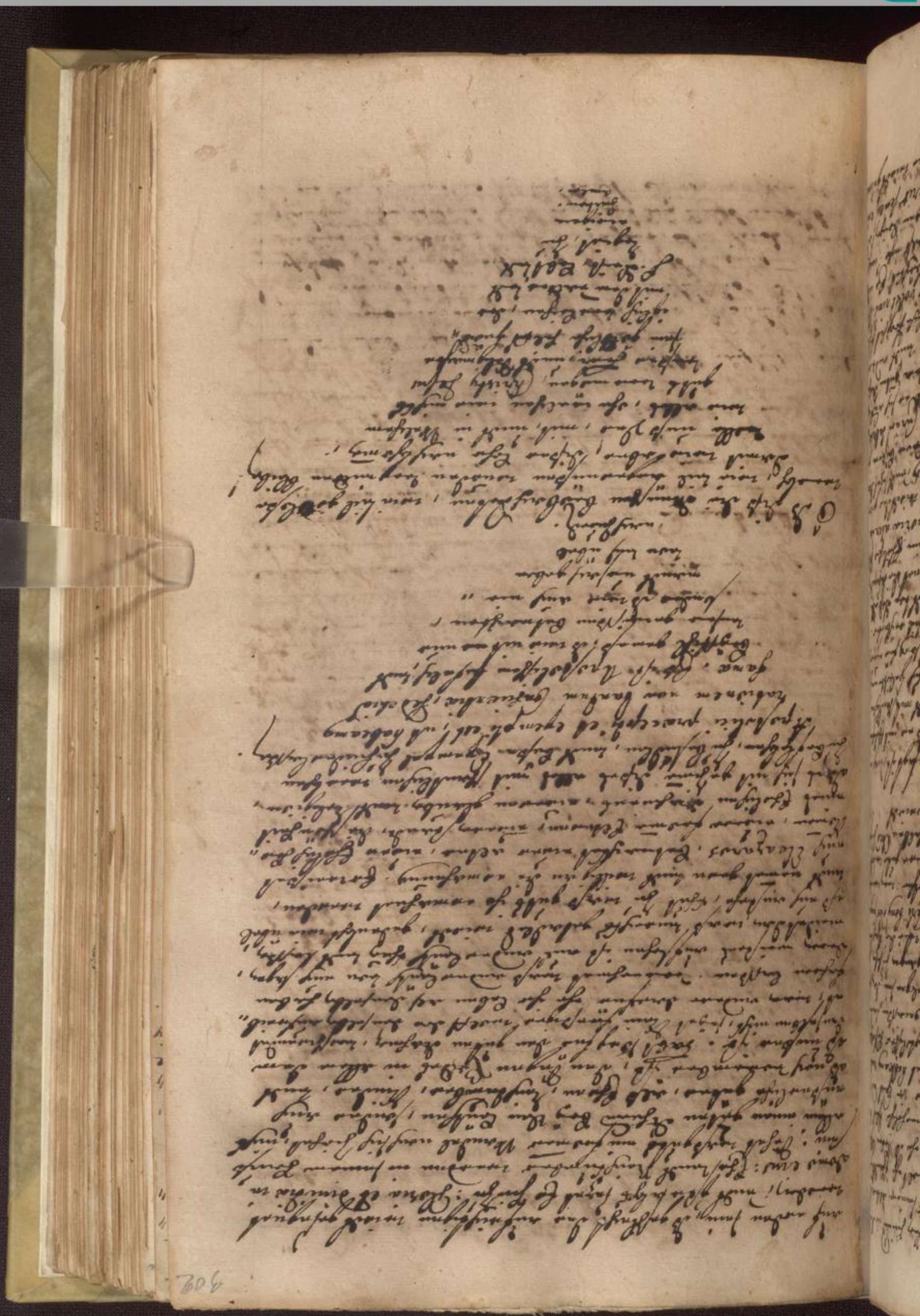
Ein weisser mensch, wenn er freundlich gestraft wirdt, wenn er von demselben ein Lebenl Lehre angenommen, so dienet er die Bestrafung mit Gründen rechtfertigen, das Gesetz und Recht bestätigen an sich, und gibt seinen ins Künftige bessern aufsicht, seine Thaten Nachmals zu verhüten ist ihme über alles.

Ohne Zweifel ist gewalt aus der Gerichtes Honor et Vita deprecari. Ehre und Leben, wie oft gegen ein andern zu vergleichen, warlich ich hab seind gewesen, die die Ehre durch gutem rahm dem Leben vorgezogen haben; welche warlich durch beschädigung mind Scholisten dahinnen gebrungen, als ihre das Leben: welche Liebere gewesen haben die Ehre, als ihr das Leben: welche Liebere gewesen haben die Ehre, als ihr das Leben. Die Mahlen dieses Stand, welche die Geschwätzigkeit des Tarquinij, der Ehrsuchtigkeit der Lucretie hat angezündet, stimmt mit Ausgießung des Blüts; und mit verlust des Lebens abgewaschen worden. Cleopatra die mit sie des Cesaris vorsätzlichkeit nicht mit eigenem Stand verwandelt, hat sie gewesen, als das gift mit praesentation dazu ihrer scholisten Dienerin bei seine, auf das sie in der Erdbeyen der Zucht Eigenehm, nicht einigen Entfärbung des eid angelegt Lebens leiden müst, ohngefähr, als der gute Herr so adelich ist, so gebrüchlichen als auf sey, und wieder grosser Streitkeit besonderen und selbigen Erbarmsam, wie sie von den Römern angefallen wirdt, als Christ bemüthig ist, und zu Christi zu ergieren, wie es mit willen geboren wirdt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Jungfrauen dyser anderen ordt: Sie wollen ehr jungfrauen und die
Welt, und Gott ~~[illegible]~~ bey lassen: dan dyß gesinnen immer alter Heiden
tugent, dyßer geliebte, auf dyßer Welt ohne man, wolt ehr ehrendlich
sterben, oder ehrendlich leben, nicht sey: wolt ehr ihr leben lang
und verbleibt wandern, ehe dan sie ein unehrlichen stand be-
gehen wolt. Derwegen ein Ermahnung in der vit. Gud. und Sel.
meldet: Apostolicis preceptis et exemplis est, ut habeamus rati-
nem verae religionis, sed et fama. Dis ist ein Apostolischer befelch
und begrifft, ich muß nicht allein unsere gewissen, sondern
auch unseren guten daßen wollen lassen angelegen sein. dan gutes
nicht leicht ein lasterer verneint, wieder begangen zu haben, oder
sonst bey Leuthen in gutten nach und ist, wie die Apostel
verna, in welcher alle ehren Christ sey: Christ bey oder sey ein
lord; wie sein nun gutes gerücht bey allen erhalten: man weiß
nicht als allt gutes von mir zu reden, unseren gutte verlieh
geben zeugnüß von mir, und einen ehrlichen Christ zu sein
und, dan dürfen sie gewissen, und gehorsam werden.

Epilogus.

Auß allen dißen nun, nebst bisßhero gesagt ist, mag ein
jeder gleichen, wie beschwerlich es sein soll, ich ein ehrlichen
verwalten seiner ehrlichen daßen erhalten, und mit standlichen
nicht beschwerlich. Derwegen so ermahne ich euch geliebte nach-
mahl: Curam habete de bono nomine. Habet sorg für einen
guten daßen, dan er ist in euch besser als viel ersturbes.
Dißer zierer mehr ehr, nur Ihre Jugend, und bey Hab und
der gutter daßen hingegen beschwerdet und bestimmet die Jugend.
Die Reichthumbe verlassen mir die Welt, ein Christlichen Nam
verlassen ich auch nach dem Tod. In memoria aeterna
erit iusti. Psal. III. Der ewigen gedächtnüß wird der gerecht
sein. Luthering Bibel: In fama aeterna erit iusti, und schaff dann
noch hin zu: ab auditione mala non timebit, vor bösem ge-
rüchte wird er sich nicht fürchten dürfen. Curam habete,
habt sorg für den guten daßen, welchen wenn er sich einmahl
verloh, so bringen dißer eine, mit dem guten daßen
oder auch ehr. Dann die ersten bey und vnd vergeh
Gedächtniß wie dißer mit fallen wird. Es ist eine herrliche sprach bey
Beatus vir, qui timet Dnm, in mandatis eius volet nimis. Psalm.
III. Selig ist der mann, der vor Gottes furcht, Es wird
grosser Lust haben an seinen gebotten. Auch nicht, was
spricht man sein Seelen seligkeit zu wegen bringt, ist
unzum besten. Porro: Soboles in terra erit semen eius
generatio rectorum benedicetur. Dann seine nicht gerechten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST